



**cultures  
interactive**

Verein zur interkulturellen Bildung  
und Gewaltprävention e.V.



### Ziele unserer Arbeit

Wie lassen sich Jugendliche für politische Themen interessieren? Was motiviert zur demokratischen Beteiligung im direkten Umfeld? Wie kann man intoleranten, Gewalt befürwortenden, fremdenfeindlichen und antisemitischen Haltungen entgegenwirken?

Cultures Interactive e. V. wurde 2005 gegründet, um zeitgemäße Konzepte der interkulturellen und politischen Jugendarbeit zu entwickeln und umzusetzen. Unsere Mitarbeiter/innen arbeiten seit Jahren als Sozialpädagog/innen, Kultur- und Politikfachleute, Journalist/innen, Akteure aus HipHop, Elektronischer Musik, Punk, Gothic, Metal, Riot Grrrl, Skateboarding und anderen Jugendkulturen in der Gewalt- und Rechtsextremismusprävention in integrierten Projekten zusammen.

Mit jugendgerechten Workshops stärken wir Handlungskompetenzen und zeigen neue Möglichkeiten der sozialen und politischen Partizipation auf. Dabei vermitteln junge Menschen untereinander im peer-to-peer-Verfahren Grundsätze von Gleichberechtigung der Geschlechter, Ethnien und Religionen sowie des gewaltfreien Miteinanders.

In Pädagogen-Fortbildungen klären wir über jugendkulturelle Phänomene wie zum Beispiel aktuelle Tendenzen im Deutsch-Rap, rechtsextreme Medien, Codes und Symbole oder kreative Ausdrucksformen wie z.B. Visual Kei auf.

### Bundesweit setzen wir folgende mobile Angebote auf Anfrage um:

**Projektstage** an Schulen oder Jugendfreizeitstätten für bis zu 200 Jugendliche sowie Workshops zu einzelnen Jugendkulturen.

**Workshops:** Rap, DJing, Skateboard, Digitale Musikproduktion, Break-/Streetdance, Comic-Art, Fanzine, Ernährung, Partyorga, GirlPower, Foto, Radio und Video.

**Fortbildungen** für Lehrer/innen, Pädagog/innen und Sozialarbeiter/innen zu Jugendkulturen – pädagogische Ansatzpunkte, Genderaspekte, Gewalt- und Extremismusprävention.

Individuelle gemeinwesenorientierte **Beratung**, Fortbildungen und Konzipierung von jugendkulturellen Projekten zur Förderung von toleranten, gewaltfreien Haltungen und demokratischem Engagement in Kommunen, Schulen und Jugendklubs.



**Kontakt:** Sie haben Fragen, möchten Veranstaltungen buchen oder sich beraten lassen ...

### Cultures Interactive

Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention e.V.  
[www.cultures-interactive.de](http://www.cultures-interactive.de)  
[info@cultures-interactive.de](mailto:info@cultures-interactive.de)

Tel.: 030 60 40 1950 Fax: 030 60 40 1946



### KulturRäume 2010

ist ein Modellprojekt des Vereins C.I. gefördert durch das Programm „Vielfalt tut gut“ des BMFSFJ und der Bundeszentrale für politische Bildung.

In verschiedenen Schwerpunktregionen initiieren und begleiten wir nachhaltige Prozesse der jugendkulturellen Beteiligung, um demokratische und kulturelle Vielfalt vor Ort zu fördern.

Jugendliche erarbeiten Möglichkeiten, ihre Interessen auf kommunalpolitischer Ebene umzusetzen und ihren Lebensraum aktiv und attraktiv mit zu gestalten

### Ziele und Ergebnisse

- Schaffung von kommunalen demokratischen Partizipationsräumen von und für Jugendliche
- Entwicklung vielfältiger (Jugend-)Kulturen vor Ort
- Vermittlung von Toleranz und gewaltfreien Haltungen sowie kreativen Kompetenzen
- Dokumentation der zivilgesellschaftlichen Prozesse

### Koordination und Begleitung erfolgt durch

- sozialpädagogisch und politisch erfahrene Teamer/innen
- DJs und DJanes, Rapper und Rapperinnen, Musikproduzent/innen, Graffiti-, Street-Art- und Comic-Künstler/innen, Skateboarder und Boarderinnen, Akteur/innen der RiotGrrrl-, Hardcore-, Punk-, Gothic- und Metal-Szene
- Medienfachleute in den Bereichen Radio, Video, Foto, Print

### Unsere Partner vor Ort sind

Jugendliche, Schulen und Jugendklubs, engagierte Erwachsene, Initiativen und Vereine, Lehrer/innen und Sozialarbeiter/innen, lokale Akteure aus Politik, Presse und Wirtschaft, Jugendämter, Landeszentralen für politische Bildung, Landesministerien....

Gefördert vom  Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Programms



und der



Ein kooperativer Prozess mit verschiedenen Schritten in jeder Region...

### Phase (1) – initiiert:

- **Projekttag**e an Förder-, Haupt-, Real-, Berufsschulen und Gymnasien
- **Netzwerkaufbau** mit lokalen Akteuren aus Jugendarbeit, Schule, Politik, Presse und zivilgesellschaftlich interessierten Bürger/innen

### Phase (2) – angeleitet und begleitet:

- Jugendliche bilden **Arbeitsgruppen** und erstellen eine Sozialraumanalyse, jugendkulturelle Konfliktpunkte, Angebote, Clubs, Parks, Parties in Print-, Audio-oder Videoformat



- **Jugendkultur- und Medienworkshops** zur Förderung der Handlungskompetenzen der Jugendlichen Rap, DJing, Skaten, Tanzen, Comic-/Graffiti-Art, digitale Musikproduktion, Radio, Video, Fanzine

### Phase (3) – verhandelt:

- **Zukunftswerkstatt** mit Jugendlichen und lokalen Akteuren. Dabei stellen Jugendliche ihre Ergebnisse vor, gemeinsam werden Handlungsziele formuliert Was fehlt? Was ist wichtig? Was lässt sich realisieren?

### Phase (4) – umgesetzt:

- **Umsetzung der Handlungsziele.** Hier heißt es am Ball bleiben und die Jugendlichen strategisch zu beraten und zu begleiten. Wer kann helfen Skatepark, konfliktfreie Bushaltestelle, Ausbau des Jugendklubs, Jugendparlament zu realisieren und langfristig zu fördern?
- **Zielgruppenspezifische Angebote:** Fortbildungen für Multiplikator/innen, Pädagog/innen, Lehrer/innen, Journalist/innen u. a. zur weiterführenden Gewalt und Rechts-extremismusprävention; Jugendkulturelle Konfliktmediation

Weitere Informationen unter

[www.cultures-interactive.de/kulturräume2010](http://www.cultures-interactive.de/kulturräume2010)